

1989	Magistratsbeschluss „ <b>Aufwertung der Frauenpolitik</b> “: Aus der Gleichstellungsstelle wird das Frauenreferat. Es wird von <b>Renate Krauß-Pötz</b> geleitet.
1990	<b>20 Frauenprojekte</b> werden erstmals finanziell gefördert. / Frauenstadtgespräche: „ <b>Geschlecht und Macht – Vorträge, Lesungen, Diskussionen</b> “
1991	Jahresschwerpunkt: <b>Aufenthaltsqualität und Sicherheit</b> im öffentlichen und privaten Bereich / <b>Symposium „Frauen und Großstadtkultur“</b>
1992	„ <b>Frauen nehmen sich die Stadt</b> “: Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Frauenreferats steht der Wunsch nach Sicherheit und Bewegungsfreiheit. Erstmals wird der „ <b>Tony-Sender-Preis</b> “ verliehen.
1993	Das Frauenreferat initiiert die Gründung einer „ <b>Beratungs- und Koordinierungsstelle für von Arbeitslosigkeit bedrohte an- und ungelernete Arbeiterinnen aus dem gewerblichen Bereich</b> “. Die ersten Frankfurter „ <b>Mädchenkulturtage</b> “ finden statt.
1994	Die <b>Frauenbeschäftigungsgesellschaft</b> wird mit Unterstützung des Frauenreferates gegründet. Ziel ist die <b>Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Frauen und deren Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt</b> .
1995	Der Magistrat verabschiedet die <b>Mädchenleitlinien</b> . Die Frankfurter Frauenpolitik betritt damit bundesweit Neuland. Die „ <b>Leitlinien zur frauengerechten Bauleitplanung</b> “ finden auch international große Beachtung.
1996	„ <b>Infobörse für Gründerinnen</b> “: erste gemeinsame Veranstaltung der Frankfurter Frauenbetriebe, der IHK und des Frauenreferats; Arbeitsamt und Wirtschaftsförderung schließen sich später an.
1997	„ <b>Mädchen in Frankfurt</b> “ – ihre Lebenslagen, Chancen, Diskriminierungen und Interessen sind Schwerpunkt der Frauenpolitik. / <b>Videogirls</b> : erstes hessisches Filmfestival für Mädchen und junge Frauen.
1998/ 1999	An der Veranstaltungsreihe „ <b>Forum Zukunft</b> “ (Stadtteilentwicklung, Aufenthaltsqualität, Sicherheit im Öffentlichen Raum, Qualifikationspolitik, Väter- und Männerpolitik, Verwaltungsreform) nehmen 400 Personen teil. Daraus entstehen viele Projektideen.
2000	<b>Frauen, Mädchen und Beruf</b> sind einer der Schwerpunkte des Jahres. Die auf zwei Jahre angelegte <b>Lesereihe „Veröffentlichung“</b> startet / „ <b>FrauenMachtKarriere</b> “
2001	Der Magistrat beschließt: ... „ <b>die Verwirklichung des Gender Mainstreaming, das die Dimension der Geschlechtergerechtigkeit in alle wesentlichen politischen Bereiche integriert, [ist] für die Weiterentwicklung der Stadt Frankfurt am Main [...] unerlässlich</b> “.
2002	Das Frauenreferat organisiert diesen Prozess. / <b>Gabriele Wenner</b> wird neue Leiterin. Für den „doppelten Blick beim Gender Mainstreaming“ arbeitet erstmalig ein Mann im Frauenreferat mit. / Erster Empfang der Stadt Frankfurt zum Internationalen Frauentag
2003	<b>Alle Fachstellen im Frauenreferat sind besetzt</b> : Arbeitsmarkt und Bildung, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Mädchenpolitik, Kultur, Sport und der Abbau von Gewalt gegen Frauen sowie Gender Mainstreaming
2004	<b>Impulsveranstaltungen zur Umsetzung von Gender Mainstreaming</b> in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung. In Kooperation mit dem Journal Frankfurt erscheint erstmals der <b>Frauen-Guide</b> des Frauenreferates.
2005	<b>Erste Modelprojekte zu Gender-Mainstreaming</b> mit verschiedenen Ämtern und stadtnahen Gesellschaften / <b>Tony-Sender-Preis</b> für die Frankfurter Psychoanalytikerin <b>Margarethe Mitscherlich</b>
2006	Eine Plakataktion des Frauenreferats in Frankfurter Arztpraxen und Kliniken macht <b>Gewalt gegen Frauen</b> zum öffentlichen Thema. / Fachtagung zu „ <b>Mädchen im Chat</b> “
2007	Das „ <b>Mentoring für qualifizierte Migrantinnen</b> “ startet / Fachkonferenz „ <b>Arbeitest du noch oder verdienst du schon?</b> “ zur Einkommensungleichheit zwischen den Geschlechtern

<b>2008</b>	<b>Bundeskonferenz der kommunalen Frauenbüros</b> in Frankfurt / Veranstaltungsreihe „ <b>Anywhere I lay my head</b> “ zum Leben in zwei Kulturen in der Stadt der Multidiversität / Generationengespräch: „ <b>Die neue Frauenbewegung. Alles Geschichte oder was</b> “
<b>2009</b>	<b>Das Frauenreferat wird 20 Jahre alt und Frankfurt zur „Stadt der Frauen“:</b> Mit Petra Roth (CDU) als Oberbürgermeisterin und Jutta Ebeling (Die Grünen) als Bürgermeisterin steht Frankfurt bundesweit <b>an erster Stelle im Genderranking.</b>
<b>2010</b>	Erste Ausgabe des „ <b>Wegweiser Alleinerziehende in Frankfurt</b> “ mit Hunderten von Adressen und Anlaufstellen für den Alltag von Alleinerziehenden. / Frankfurter Positionen: „ <b>Zum beschützten Umgang nach Häuslicher Gewalt.</b> “
<b>2011</b>	Ausstellung zu 100 Jahre Frauentag: „ <b>Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du</b> “ / Erste Ausgabe des frauenpolitischen Newsletters <b>Info.Frauenreferat</b> / Fachtagung „ <b>Vollzeit, Teilzeit, allzeit, nie - oder wie?</b> “ / <b>Bundesweites Mädchentreffen „maediale“ zur Frauen-Fußball-WM</b>
<b>2012</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frankfurt unterzeichnet die <b>Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene.</b> / Neuauflage: „<b>Wegweiser. Leben mit Krebs</b>“ / Erster <b>Business Women´s Day</b> / Veranstaltungsreihe Frauenbilder: „<b>Das Politische neu denken. Neue Formen der politischen Partizipation</b>“ / 1. Demo zum <b>internationalen Mädchentag</b></li> </ul>
<b>2013</b>	<b>Erste Nationale Konferenz der Unterzeichnerinnen in Frankfurt</b> zur Umsetzung der Europäischen Gleichstellungscharta / <b>Erste Tanzdemo „One Billion Rising“</b> zum V-Day am 14. Februar / Buch: „ <b>Nach Frauen benannt – 127 Straßen in Frankfurt</b> “ / Start der <b>Salongespräche zur Mädchenarbeit</b> / Plakataktion: <b>Medizin. Hilfe nach Vergewaltigung</b>
<b>2014</b>	Start der Kampagne „ <b>Armut ist eine Frau</b> “ ( <a href="http://www.armut-ist-eine-frau.de">www.armut-ist-eine-frau.de</a> ) / Studie zur <b>Erwerbssituation und Arbeitslosigkeit von Frauen in Frankfurt</b> / Das Frauenreferat wird 25 Jahre alt. Neuer Arbeitsschwerpunkt: <b>Frauengesundheit</b>
<b>2015</b>	<b>Erster Frankfurter Aktionsplan Gleichstellung: Women in Work</b> / Start der Kampagne „ <b>Respekt. Stoppt Sexismus</b> “ / „ <b>FeM-Onlineberatung für Mädchen und junge Frauen</b> “ / In Kooperation mit dem Frankfurter Zentrum für Essstörungen: Fachtagung <b>#bestimmt_schön</b> “ / Der <b>11. Tony-Sender-Preis</b> geht an <b>Karola Gramann</b> , die künstlerische Leiterin der Kinothek Asta Nielsen.
<b>2016</b>	„ <b>Mein Nein meint Nein</b> “ – Aktionswochen im Rahmen der Kampagne „ <b>Respekt. Stoppt Sexismus</b> “
<b>2017</b>	„ <b>Flucht und Migration</b> “ wird neues Arbeitsgebiet: Förderung neuer Träger und Projekte zum Schwerpunkt „ <b>Geflüchtete Frauen und Mädchen</b> “. Start der Kampagne „ <b>Frauen.Macht.Politik.</b> “ / „ <b>Der wilde Sonntag</b> “: Frauen rocken Frankfurts Grün.
<b>2018</b>	<b>100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland:</b> Ausstellung in Kooperation mit dem Historischen Museum Frankfurt sowie Handreichung für Lehrer*innen und Schüler*innen. Plakataktion zu Themen und Missständen in der Frauenpolitik: „ <b>Können Männer besser fernsehen?</b> “ „ <b>Wer regiert die Welt?</b> “ „ <b>Ist das fair?</b> “ / <b>Banner-Aktion zum Internationalen Frauentag im Kaisersaal des Römer:</b> 48 lebensgroße Portraits von Protagonistinnen der ersten Frauenbewegung verhüllen die Bilder von Kaisern und Königen. / FeM-Online-Beratung für Mädchen und junge Frauen auf Arabisch. <b>Generationendialoge:</b> generationsübergreifender feministischer Kongress
<b>2019</b>	Das Frauenreferat wird 30! Gründung der <b>Akademie Mixed Leadership</b> gemeinsam mit der Frankfurt University of Applied Sciences: für mehr Frauen in Leitungsfunktion, den Wandel der Unternehmenskultur und mehr Diversität als Erfolgsfaktor. / Begleitprogramm zur Ausstellung <b>Contemporary Muslim Fashions</b> im Museum für Angewandte Kunst: Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Bloggerinnen und Influencerinnen diskutieren über kulturelle Identität, Gender, Nachhaltigkeit, Politik und Gleichberechtigung. / <b>URBACT:</b> EU-Projekt „ <b>Gendered Landscape</b> “ mit Umea/Schweden